Neues aus Rock Island.

Hr. J. M. Welch, Direktor und Schatzmeister der Illinois Oil Co., hat die werthvolle Rosenfield Heimstätte an der 19. Straße, zwischen 6. und 7. Avenue, für den Preis von $75,000 gekauft. Das Haus, oder vielmehr ein Schloß, wurde vor 19 Jahren von Herrn Morris Rosenfield auf die modernste und eleganteste Weise errichtet und ist eine der besten Residenzen in der Stadt. Seit dem Tode des Herrn Rosenfield wird es von dessen Söhnen C. D. und Capt. W. A. Rosenfield bewohnt. Die beiden Letztgenannten werden sich eine neue Residenz bauen lassen. Der neue Besitzer wird das Rosenfield-Heim am 1. September übernehmen.

• • •

Alle Departements auf dem Rock Island Arsenal arbeiten jetzt Ueberzeit und werden geschickte Leute jederzeit angenommen. Der drohende Krieg hat es nothwendig gemacht, daß so viel wie möglich Waffen und Ausrüstungsstücke für das Militär hergestellt werden. Die Geschäftsleitung des Arsenals hat vom Kriegs-Department die Ordre erhalten, so stark wie möglich zu arbeiten und so viel wie möglich erfahrene Leute in allen Departments anzustellen.

• • •

Dorothy C. Heuer, die 16 Jahre alte Tochter von Frau Henry Heuer, von Walvott, starb am Donnerstag Nachmittag nach nur kurzer Krankheit. Sie wurde am 1. Mai 1900 in Hickory Grove geboren und hinterläßt mehrere Brüder und Schwestern. Die Beerdigung fand am Sonntag statt.

• • •

Herr W. C. Maucker macht bekannt, daß er wiederum ein Kandidat auf dem demokratischen Ticket ist für Vertreter des 33. Distrikts von Illinois. Herr Maucker war die beiden letzten Jahre Vertreter dieses Distrikts in der Stats-Legislatur und hat seine Pflicht nach jeder Richtung gethan.

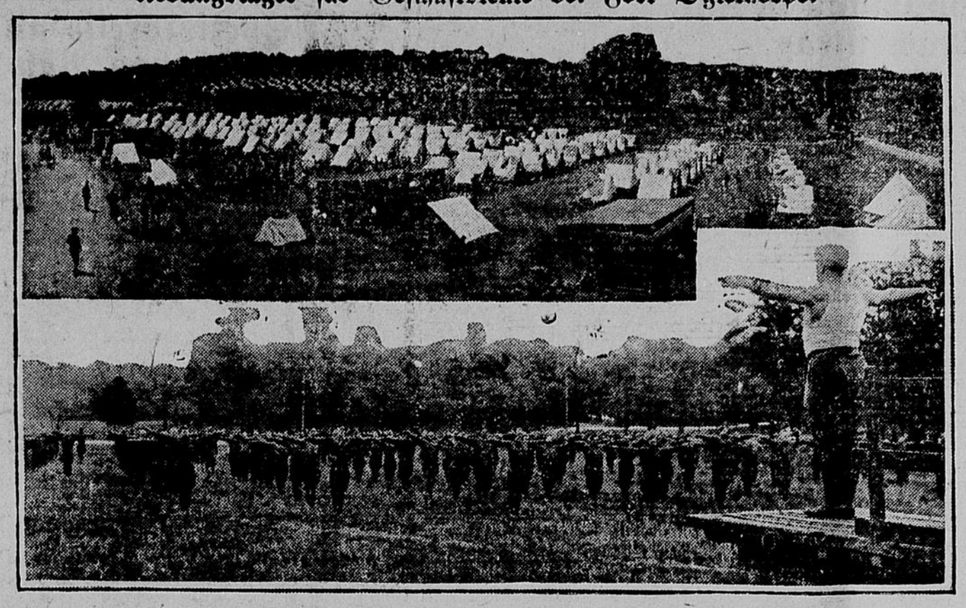
• • •

Die Illinois State Liquor Dealers Protective Association wird im kommenden Jahre ihre Jahresversammlung in Rock Island abhalten. Herr Claus Dau vertrat Rock Island bei der diesjährigen Zusammenkunft. Die Convention wird am 26. und 27. September stattfinden. Außer Rock Island hatten sich LaSalle, Ottiney, Morris und Kankakee um die Convention beworben.

• • •

Hr. Lehrer Walter Kraft von der deutsch-lutherischen Gemeindeschule an der 36. Straße und 12. Avenue, der nach Schluß der Schulzeit die Stadt verlassen wird, um in Zukunft in einer neuen Gemeinde zu wirken,

Uebungslager für Geschäftsleute bei Fort Oglethorpe.



wurde am Freitag Abend im Heim des Herrn John Pickron, 1123 38. Straße, von seinen Schülern auf die angenehmste Weise überrascht. Die Gesellschaft amüsirte sich bei Spiel und Unterhaltung auf die beste Weise und Frau Pickron hatte für einen schmackhaften Imbiß gesorgt. Herr Kraft erhielt zum Andenken ein recht werthvolles und passendes Geschenk. Wir wünschen ihm viel Glück im neuen Wirkungskreise.

• • •

Heirathserlaubnißscheine.

Henry Sehrt und Frau Alma Welch, Muscatnie.

William Shotridge und Frl. Mildred Draper, Davenport.

Leroy Nichols, Wausaukee, Wis., und Frau Sarah E. Brooman, Davenport.

Fred Mack Gmiehle, Davenport, u. Frl. Della May Frank, Rock Island.

Peter Emeringer und Frau Selma Rosberg, Rock Island.

Emmett J. Pendergast und Frl. Lucile Berry, West Liberty.

Leo Schmetzer und Frl. Marion Williams, Muscatine.

nk.6fiokkp6i si,i,edni Ka,6 g neir iiiip

• • •

Schulfest.

Am Mittwoch findet das jährliche Schulfest der Immanuels-Gemeinde im Long View Park statt, zu welchem alle herzlich eingeladen sind. Folgendes Programm wird zur Ausführung kommen:

Programm.

1.—8:30. Fahrt der Kinder durch die beiden Städte.
2.—11:30. Mittagsmahl.
3.—1:30. Spiele.
4.—2.00. Singen.
5.—2:15. Eier-Contest — Kleine Mädchen.
Preis: Hangkorb, geschenkt von der Home Tea Co.
6.—2:30. Schuh-Contest—Kleine Knaben.
Preis: Theetopf und Krug, gesch. von der Home Tea Co.
7.—2:45. 100 Fuß-Wettlaufen—Mädchen.
Preis: Perfüm, geschenkt von J. Schneider.
8.—3:00. Singen.
9. — 3:15. Wettrennen — Knaben.
Preis: Eingemachtes, geschenkt von P. Renner.
10.—3:30. Nadel-Einfädeln (L. H.) — Mädchen.
Preis: Toiletten-Artikel, geschenkt von A. J. Rieß.
11.—3:45. Cracker-Contest—Kleine Knaben.
Preis: 1 Pfund Kaffee, geschenkt von F. Sittig.
12. — 4:00. Singen.
13. — 4:15. Kartoffel-Contest—Mädchen.
Preis: ½ Pfd. Thee, geschenkt von Selle Bros.
14. — 4:30. 100 Yards-Wettlaufen — Knaben.
Preis: Messer, geschenkt von Wm. Thoms.
15. — 4:45. Hüpfen, 50 Fuß—Mädchen.
Preis: Eingemachtes, geschenkt von Selle Bros.
16.—5:00. Singen.
17. — 5:15. Pinning-Contest—Junge Damen.
Preis: 1 Pfd. Kaffee, geschenkt von Selle Bros.
18. — 5:30. Relay-Rennen — Junge Frauen.
Preis: ½ Sack Mehl, geschenkt von F. Sittig.
19. — 5:45. 100 Yards-Laufen—Dicke Frauen.
Preis: Schinken, geschenkt von F. Meier.
20. — 6:00. Abendessen.
21. — 7:00. Fahnenreigen.
22. — 7:15. Stab-Uebungen.
23. — Nadel-Einfädeln—Männer.
Preis: Kiste Cigarren, geschenkt von Schneider Bros.
24. — 7:50. Nageleinschlagen-Contest (L. H.) — Junge Männer.
Preis: Hammer, geschenkt von H. W. Horst & Co.
25. — 8:00. Nageleinschlagen-Contest — Frauen.
Preis: Waschbrett, geschenkt von H. Lange.
26.—8:10. Weitsprung—Männer.
Preis: 1 Pfund Taback, geschenkt von H. Lange.
27. — 8:20. 100 Yards Laufen—Dicke Männer.
Preis: Kiste Cigarren, geschenkt von Wm. Moeller.
28. — 8:30. Schraubentreiben-Contest—Frauen.
Preis: Blumen, geschenkt von L. Stapp.
29. — 8:40. Kessel-Schlagen — Frauen.
Preis: Guilt Clock, geschenkt von Theo. Bleuer.
30. — 8:50. Lichtererlöschen-Contest — Frauen.
Preis: Kleiderkorb, geschenkt von H. Lange.
31. — 9:00. Hochsprung — Junge Männer.
Preis: Getränke, geschenkt von A. W. Diedrich.
32. — 9:30. Schluß des Preis-Rathens, Gewicht und Kugel.
Preise: Gewicht, Percolator, Kugel, 50 Pfund Mehl, geschenkt von H. Lange.

Musik wird geliefert von der Orphans Home Band und dem Orchester der Ev. Luth. Kirche.

Die Frauen und Jungfrauen werden den Lunch und die Erfrischungen serviren. Sollte Regenwetter am Mittwoch am Morgen herrschen, so wird das Fest am Donnerstag stattfinden.

Auf entsetzliche Weise sind in Hustler, Monroe County, Wis., drei Kinder ums Leben gekommen. William, George und Mary Nestdorf, die 10, 3 und 6 Jahre alten Kinder des dort lebenden Farmers John Netsdorf, spielten in einer Sandgrube, als die Sandmassen plötzlich zusammenfielen und die Kinder begraben wurden. Bewohner der Nachbarschaft begannen sofort mit den Ausgrabungen, jedoch konnten die Kinder nur noch als Leichen geborgen werden.

Beim Spielen auf dem am Morris Kanal in Bloomfield, N. J., entlang führenden Fußpfad wurde der 10jährige J. Heitman von Jerome Platz von einer 22kalibrigen Kugel getroffen, die von dem 15jährigen, an Newark Ave., Bloomfield wohnhaften Charles Cranston abgefeuert wurde. Cranston wurde verhaftet und soll die Abgabe des Schusses mit einer kleinen Flinte zugestanden haben. Der Junge, welcher sich vor dem Gericht zu verantworten haben wird, erklärte, daß die Verletzung Heitmanns auf einem unglücklichen Zufall beruhe.

Drei Personen trugen böse Verletzungen davon, eine möglicherweise lebensgefährliche, als sie von einem Motorbus, welcher sich auf dem Wege nach Cumberland, Md., befand, absprangen. Der Chauffeur Allen Murray hatte durch das plötzliche Versagen der Bremsen die Kontrolle über den Kraftwagen verloren, als sich derselbe an den Martin Mountains, sieben Meilen von Cumberland, befand. Der Chauffeur machte die Insassen auf die Gefahr aufmerksam und forderte sie auf, abzuspringen. Es befanden sich zehn Personen in dem Gefährt. Diejenigen, welche in dem Wagen blieben, kamen unverletzt davon, da es dem Chauffeur gelang, das Gefährt gerade am Ende des Berges zum Halten zu bringen.

Die Stadt Galveston, Tex., ist mit falschen $10-Bills überschwemmt. Die falschen Scheine sind eine Nachahmung der neuen Federal Reserve-Bank; sie sind eine Kleinigkeit kürzer und heller in Farbe als die echten, sollen aber sonst sehr geschickt ausgeführt sein.

Die 17 Jahre alte Lena Despensa von Brooklyn ertrank, als das Ruderboot, in welchem sie mit acht anderen Personen eine Fahrt in Weirs Creek bei Pennyfield, Throggs Neck, Bronx, unternommen hatte, umschlug. An 2000 Personen, die sich am Strand ergingen, waren Zeugen des Unfalls, ohne Hilfe leisten zu können. Joseph Sciavone von Bronx und James Burns von Fort Schuyler entledigten sich ihrer Kleidung und schwammen an das verunglückte Boot heran, um die Insassen zu retten. Alle wurden glücklich in herbeieilende Boote gebracht, bis auf Frl. Despensa. Ihre Leiche wurde erst einige Stunden später durch die Hafenpolizei aus den Fluten gezogen. Unter den Geretteten befand sich auch der 12jährige Bruder der Ertrunkenen, Charles Despensa.

T. E. Brittingham aus Madison, Wis., hat der Staatsuniversität eine lebensgroße Marmorbüste des berühmten Wisconsiner Gelehrten Professor Dr. John Muir, die $3000 kosten wird, zum Geschenk angeboten, und die Regentenbehörde hat auf ihrer letzthin abgehaltenen regelmäßigen Sitzung die Gabe mit Dank entgegengenommen. Muir ist einer der hervorragendsten Naturforscher und Geologen von Wisconsin. Er hatte den nach ihm benannten Muir Gletscher in Alaska entdeckt und gehörte früher dem Lehrerkollegium der Madisoner Universität als Mitglied an. Seine erste Ausbildung erhielt er in Schottland, und später studierte er an der Universität Harvard und erwarb sich hernach in Wisconsin die L. L. D.-Würde. Bereits in früher Jugend kam er nach Amerika und lange lebte er auf der väterlichen Farm, die wenige Meilen nordöstlich von Portage lag.

Aus Baltimore wird nachstehende tragikomische Geschichte gemeldet: Wäre Isaac Wolf nur einen Tag früher auf der Bildfläche erschienen, hätte ihm gewiß das seltene Ereignis geblüht, bei seiner eigenen Beerdigung dabei zu sein und womöglich als Bahrtuchträger fungieren zu können. Und dies kam so. Ein Unbekannter war diese Tage gestorben und wurde polizeilicherseits nach der Morgue geschafft. Dort identifizierte Frau Sarah Jones, 526 W. Barre Straße, den Leichnam als denjenigen ihres Bruders, ließ ihn nach ihrer Wohnung schaffen und nach der Beerdigungszeremonie auf dem Mt. Olivet-Friedhofe begraben. Am folgenden Tage, als die Familie mit Trauerkleidern angetan, beisammen saß und den erlittenen Verlust beklagte, öffnete sich plötzlich die Tür und hereinkam Isaac Wolf, der lang vermißte Bruder, den man am Tage vorher bestattet zu haben glaubte. Daraufhin großes Erstaunen von Seiten der männlichen und etliche Ohnmachtsanfälle von Seiten der weiblichen Familienmitglieder. Nachdem die Sache hinreichend aufgeklärt, war eitel Freude und Jubel über das unverhoffte und unter den obwaltenden Umständen doppelt angenehme Wiedersehen. Was jedoch mit dem Leichnam des Mannes im Mt. Olivet-Friedhofe geschehen wird oder soll, ist noch nicht bestimmt.

Der Chinese Pang Sow, Ober-Steward auf dem englischen Dampfer „Strathneß", der zur Zeit in Baltimore liegt, wäre sicherlich ertrunken, wenn er nicht im letzten Augenblick von zwei griechischen Matrosen, die auf demselben Dampfer arbeiten, gerettet worden wäre. Sow wollte ein Bad nehmen, ließ aber den Strick, an dem er sich vom Dampfer aus ins Wasser gelassen hatte, los. Er verschwand verschiedene Male unter der Wasseroberfläche, bis seine Hilferufe von den beiden Griechen gehört wurden. Dieselben sprangen, ohne sich lange zu besinnen, ins Wasser und brachten den Ertrinkenden in Sicherheit.

Keine Strohmehl-Nahrung!

Zu wenig gehaltreich und nur die Ausscheidungs-Tätigkeit steigernd.

In unserer Zeit sucht man begreiflicherweise fort und fort nach billigeren und doch zulänglichen Nahrungsmitteln. Schon unter friedlichen Verhältnissen ist ein solches Bedürfnis stark genug; aber noch stärker wird es in einem Lande, dessen Zufuhr von außen her infolge Krieges größtenteils oder ganz aufgehoben ist!

Da werden mancherlei merkwürdige Ersatz-Nahrungsstoffe vorgeschlagen, die vielleicht schon früher einmal in engerem Kreis erörtert, aber nur als „akademische" Frage, ohne praktische Bedeutung für die unmittelbare Gegenwart oder nächste Zukunft, behandelt worden waren. Alles, was vielleicht Nährwert haben könnte, wird unter solchen Verhältnissen ernstlich auf diese Eigenschaft untersucht. Daß dies besonders in Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschieht, kann unter den Umständen gewiß nicht Wunder nehmen.

Dabei sind denn auch schon manche Ersatz-Nahrungsmittel von bedeutendem Wert gefunden worden, — bekannte Stoffe, die aber in dieser Rolle nie zuvor ausgebeutet worden waren. Doch manche diesbezügliche Erwartungen verrinnen auch wie Seifenblasen, sobald man sie näher ins Auge faßt.

Dahin gehört auch der Gedanke, gewöhnliches Stroh in Nahrungsmittel für den Menschen zu verwandeln. In Deutschland scheint man dieser Idee am nächsten getreten zu sein; aber auch bei manchen amerikanischen Sachverständigen hat sie beträchtliches Interesse erregt, und ein durchschlagender Erfolg in dieser Hinsicht würde wohl auch in manchen amerikanischen Kreisen schon jetzt freudig begrüßt werden. Der Gedanke ist entschieden verlockend. Denn Stroh gehörte bis jetzt, trotz aller sonstigen kleinen Verwendungen für dasselbe, doch hauptsächlich zu den Abfällen, könnte aber als Nahrungsstoff noch eine große Bedeutung erlangen. Leider aber haben die betreffenden Untersuchungen, vor allem die in Deutschland, zu keinem ermutigenden Ergebnis geführt! Ob etwa künftige Forscher auf diesem Gebiete mehr erreichen, bleibe dahingestellt; wahrscheinlich sind wir aber von dem Tage der Speisung von Menschenwesen mit Stroh-Produkten noch sehr weit entfernt. Es wäre so schön gewesen, wenn die Stroh-Prüfung anders ausgefallen wäre, — aber es hat nicht sollen sein.

Daß Stroh überhaupt noch Nährstoffe enthält, ist erwiesen worden; aber lohnt es sich, dieselben auszunutzen zu suchen? Diese Frage ist bis jetzt verneint worden.

Man war darauf gefaßt, daß dieser Stoff größere Schwierigkeiten für die Verdauung verursachen könnte, als andere Materialien, aus denen Mehl gemacht wird; und daher wurde das Strohmehl äußerst fein gemahlen, worauf man versuchte, es in derselben Weise zu verwenden, wie anderes Mehl. Doch wurde dasselbe zunächst versuchsweise an gewisse Tiere verfüttert. Schweine erschienen für dieses Experiment besonders geeignet, da sie fast alles fressen und einen sehr günstigen Verdauungsapparat selbst für derbe Nahrung haben.

Die Untersuchung der Wirkung dieser Nahrung stellte, wie mitgeteilt, fest, daß 100 Gramm feingemahlenes Strohmehl einen Energie-Wert liefern, welcher nicht mehr als 30 Wärme-Einheiten gleichkommt, — während dieselbe Menge wirkliches Getreidemehl in demselben Tiere 340 Wärme-Einheiten durchschnittlich hervorbringt! Mit anderen Worten: das Strohmehl liefert nur ein Zwölftel der Energie, welche aus derselben Menge regelrechten Getreidemehles erlangt wird.

Aber das ist noch nicht alles. Das Geschöpf, welches Strohmehl erhält, muß eine weitaus größere Masse desselben in sich aufnehmen, um Wärme-Einheiten genug aus demselben zu erlangen. Dies führt notwendigerweise zu einer viel größeren Ausscheidungs-Tätigkeit. Wenigstens, wenn diese eine genügende sein soll, wird der Speisekanal weit mehr in Anspruch genommen. Durch diese erhöhte Arbeit aber geht dem Körper eher Protein verloren, als daß solches gewonnen würde!

Es erscheint angezeigt, dies nachdrücklich hervorzuheben, da bereits einige Laienblätter von großen Möglichkeiten in dieser Hinsicht gesprochen hatten. Solches „Mehl" wäre allenfalls gut genug zu — Verfälschungen, die hoffentlich nicht geduldet werden. Aussichtsvoller dagegen scheint die größere Verwendung von Hefe für Nahrungs-Zwecke zu sein.

Ulm. Vor 40 Jahren ist der damalige Regierungsbaumeister Friedrich Schimpf zum städtischen Straßenbauinspektor gewählt worden. Er hat 12 Jahre dieses Amt bekleidet, wurde dann Direktor des städtischen Gas- und Wasserwerks und wurde vor 8 Jahren, nachdem ihm der Titel Oberbaurat verliehen worden war, zum besoldeten Gemeinderat der Stadt Ulm gewählt.

Radikalheilung der Nervenschwäche:

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit u. Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von der

Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Man erwähne den „Davenport Demo

Phone: Rock Island 1034. Weine, — Liköre — und — Cigarren.

Turner-Halle-Buffet.

Mahlzeiten Mittags und Abends.

Clarence Skinner, Eigenthümer

— Gute deutsche Küche und gute Bedienung. —

1522, 3. Avenue. Rock Island, Illinois.

Lowe Brothers High Standard Liquid Paint

Die besten Erfolge erzielt man mit der **fertigen Farbe der Gebr. Lowe.**

Es ist die beste Farbe für den allgemeinen Gebrauch.

—Unser Lager von—

Bleiweiß, Oel, Pinseln und allen zur Malerei gebrauchten Artikeln ist vollständig.

Eine große Auswahl in neuen Tapeten.

C. F. RANZOW & Son

528-532 westl. 3. Straße. Davenport, Iowa.

Phone Davenport 610. 401 Security Gebäude.

BEN F. LUETJE

Versicherung u. Grundeigenthum

Wm. Moeller, Vertreter. Davenport, Iowa.

Thos. McCullough Sons

Das größte Lager von einheimischen und importirten Stoffen für

Saisongemäße Anzüge und Ueberzieher

Die beste Arbeit und tadelloses Passen garantirt.

2. Flur — McCullough Gebäude — 122—124 westl. Dritte Straße.

Eine starke Garantie auf allen Buck's Gas-Oefen

Die Hersteller und dies Geschäft geben Garantie, daß irgend ein Buck's Gas-Ofen, der von uns gekauft wird, nicht nur allgemeine Zufriedenheit gewährt, sondern auch für lange Zeit nachher.

Irgend ein Fehler oder Schwäche im Ofen, wie bei vernünftigem Gebrauch vorkommen kann, wird von uns sofort recht gemacht.

Mit einer solchen weitgehenden Garantie können Sie sich vorstellen, daß die Buck's Gas-Oefen so perfect sind wie irgend ein Kochofen es sein kann. Besehen Sie sich unsere reichhaltige Auswahl.

Iowa Furniture & Carpet Co.

324-326-328 Brady Straße. Davenport, Iowa.

Krell's Heimgemachte Candies,

welche alle Mitglieder der Familie zufriedenstellen; jung sowohl wie alt. Probieren Sie dieselben.

Krell & Co.

Confectionery und Bäckerei.

218 Brady Straße.

Phone 632

City Halle

Shoe Repair Shop.

M. Steffen, Eigenthümer.

Erstklassige Schuh-Reparaturen während Sie warten.

Preise sind mäßige.

223 westl. 4. Straße, Davenport, Ia.

German Trust Co.

empfiehlt als eine vortheilhafte Geld-Anlage ihre Debenture-Bonds, gesichert durch

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum.

Käufer werden ersucht, in der Office vorzusprechen.

Dieselbe befindet sich im neuen Granit-Gebäude der Deutschen Sparbank, Ecke Main- und Dritter Straße.

"Onyx" Hosiery

Sie erhalten gute Werthe in jeder Preislage—Seide, Lisle oder Cotton 25c to $5.00 per pair

Emery-Beers Company, Inc.

WHOLESALE 153-161 EAST 24th ST. NEW YORK

Eine Haut wie Sammt

glatt, rein, frei von Falten.

Gebrauchen Sie den ungemein wohlriechenden Cream der wunderschönen India Blume und man wird Sie zu Ihrer Gesichtsfarbe beglückwünschen.

Ihr Kaufmann verfügt über Elcaya, oder wird dasselbe erlangen.

CRÊME ELCAYA